



Wentscher, Herbert

Elbringen

'Alles bestens' (Videolieder), 1983

31 min, PAL color, U-matic, Stereo

„Die vorbehaltlose Fröhlichkeit dieser bunten Liedchen entpuppt sich durch ihre Penetranz tatsächlich sehr bald als satirischer Kommentar einer optimistischen und fortschrittsgläubigen Lebenshaltung, die im Nachkriegs-Deutschland der 50er Jahre ihren Anfang nahm.“ Soweit H. Wentscher in seiner Einleitung zu den Videoliedern, gehalten im Stil des Worts zum Sonntag. Satire ist oft ein Mittel der Sozial- und Gesellschaftskritik, die Videolieder greifen diese Satire der Form nach auf, sind jedoch zugleich ihre Karikatur. Klischees der Sozialkritik wie 'Modernes Leben' in Kommunikationslosigkeit werden mit Standard-Beispielen für bürgerliche Idylle wie 'Tannenbaum' oder 'Schwarzwald' und Prototypen für die 50er Jahre wie 'Schnappschuß' und 'Strand' kombiniert und in unterschiedslos penetranter Fröhlichkeit präsentiert. Die Texte der von Wentscher selbst komponierten Lieder lassen keinen banalen Reim ungenutzt. Dennoch kommt durch die Vielfalt der technischen und gestalterischen Mittel keine Langeweile auf: Reichhaltiges Foto-Material aus den 50er Jahren ('Schnappschuß') – selbstgedrehtes Super-8-Material, zum Teil mit elektronischer Nachbearbeitung ('Waschmaschine') –, 'Schwarzwald' mit englischen Untertiteln – Wentscher selbst als Protagonist ('Telefon') –, eine ganze Sammlung von Fernseher-Modellen ('Fernsehen') oder auch reine Elektronik wie in 'Tannenbaum'. An der einfachen Silhouette des Tannenbaums, ebenso wie an den immer wieder auftauchenden Piktogrammen, die in 'Disco' sogar zu einer Zeichentrick-Sequenz variiert werden, wird eine – wenn auch nicht ästhetische, so doch inhaltliche – Nähe der Videolieder zu Wentschers Malerei deutlich.

– D. D. –